

Petition für mehr Qualität, Transparenz und Bedarfsgerechtigkeit in der Basler Kinderbetreuung

Im Bereich der Kinderbetreuung hat es in den letzten Jahren in Basel-Stadt einen grossen Kulturwandel und einen starken Ausbau von Angeboten gegeben. So garantieren die Basler Verfassung und das Tagesbetreuungsgesetz Eltern und Kindern im Kanton ein ausreichendes und vielfältiges Netz an Kinderbetreuungsangeboten, das sich am Wohl und den Bedürfnissen von Kindern und Eltern orientiert. Dieses Angebot fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Gleichstellung der Geschlechter sowie die Chancengleichheit der Kinder. Und doch: Der quantitative Ausbau lässt Aspekte der Qualität und Bedarfsgerechtigkeit der Angebote in Vergessenheit geraten.

Tatsächlich

- fehlen nach wie vor viele Betreuungsplätze sowohl im Vorschulalter als auch für Schulkinder in Tagesheimen und Tagesstrukturen;
- haben viele Eltern von Kindergarten- und Schulkindern auch in den Schulferien **Betreuungsbedarf**. Berufstätige Väter und Mütter kommen oft an den Rand ihrer Organisationsmöglichkeiten;
- werden die **Bedürfnisse** von Eltern und Kindern zu wenig „abgeholt“ und sind die Strategien wenig transparent;
- **fehlen weiterhin Betreuungsmöglichkeiten zu Randzeiten** und für Notfälle, insbesondere für Alleinerziehende und alle mit unregelmässigen Arbeitszeiten;
- **fehlt** in den schulergänzenden Angeboten häufig ausreichendes und **genügend qualifiziertes Personal**;
- erhalten Eltern wenig verbindliche und kurzfristige Zu- oder Absagen durch das Erziehungsdepartement. Damit **fehlt** ihnen die notwendige **Planungssicherheit**;
- **fehlt** eine niederschwellige, gut erreichbare, ausreichend besetzte Kontaktstelle, die Anmeldungen zu den verschiedenen Betreuungsangeboten **verbindlich und koordiniert** bearbeitet.

Wir fordern den Grossen Rat und die Regierung des Kantons Basel-Stadt auf,

- sich klar zur Umsetzung von Verfassungsartikel und Tagesbetreuungsgesetz für ein vielfältiges und bedarfsgerechtes Angebot zu **bekennen** und die dafür notwendigen **finanziellen Mittel** in nützlicher Frist zur Verfügung zu stellen.
- Dazu sollen die Familien als **PartnerInnen** und **BürgerInnen** in die Planung, Entwicklung und Evaluation **einbezogen** werden. Ausdrücklich gilt dies auch für die **Mitsprache der Kinder**.
- eine **Strategie** zu präsentieren, wie eine **konstante und qualitätsvolle Kinderbetreuung** in vertrauter Umgebung und stabilen Gruppen auch in den **Schulferien** ausgestaltet werden kann;
- **erweiterte Blockzeiten** (8-14h mit Mittagessen, vgl. Zürich) zu prüfen;
- das **Pilotprojekt** zur Betreuung an **Randzeiten** (Kinderhaus St. Jakob) schnell **auszuwerten** und **auszubauen**;
- die **pädagogische und strukturelle Qualität** der Angebote für **Schulkinder** zu **verbessern**, besonders im Primarschulalter, ebenso wie die Ausbildung und die Entlohnung des entsprechenden Personals;
- die **Verwaltungsordination** zwischen Tagesbetreuung, Tagesstrukturen und Schulen zu **verbessern**.

Name und Vorname	Adresse	Unterschrift

Eine Petition kann von allen Personen unterschrieben werden, unabhängig von Alter oder Staatsangehörigkeit.

Bitte bis 15. Juni 2012 zurücksenden an eifam - Alleinerziehende Region Basel, Ochsenegasse 12, 4058 Basel.
E-Mail: info@eifam.ch – www.eifam.ch

Diese Petition wurde initiiert von Gesine Fuchs, Christian Wagner, Christoph Währen und Dinah Zanetti-Überwasser. Sie wird unterstützt von eifam - Alleinerziehende Region Basel, dem Verein Bildung und Betreuung beider Basel, den Frauenrechten beider Basel, der Fachstelle Diakonie der RKK Basel-Stadt sowie dem Frauenrat-Basel-Stadt.